



Bis bald an der „Schlanken Eva“

Fast vergessen (17): Der sehr reduzierte Vor-Vorgänger der heutigen Jahnplatz-Uhr war ein Sinnbild der Moderne und für Generationen ein beliebter Treffpunkt

Neue Westfälische 22. September 2016

von Joachim Wibbing



Die Jahnplatz-Uhr, Bielefelds "Schlanke Eva": Ob der schwarz-goldene zweite Nachfolger noch von Älteren so genannt wird, ist offen - auf jeden Fall aber steht auch sie markant auf dem zentralen Platz. Hier wendete die Fotografin eine besondere Technik an. Fotos: Sarah Jonek

Mitte. In Bielefeld verabreden sich die Menschen gerne auf dem Jahnplatz - und hier besonders gerne an der markanten Uhr kurz vor der Niedernstraße. Über Jahrzehnte gab es hier eine Uhr, aber eine andere. Bekannt war früher die große öffentliche Uhr der Firma "Telephonbau und Normalzeit". Auf



zahlreichen historischen Fotografien und Postkarten ist sie nach wie vor zu sehen. Der Volksmund bezeichnete sie als die "Schlanke Eva" - obwohl manche Bielefelder auch von der "Schlanken Anna" oder der "Schlanken Gerda" sprechen.

Nachkriegszeit: Auch die erste Nachfolge-Uhr war markant, ob auch sie noch "Schlanke Eva" genannt wurde, ist offen. FOTOS: STADTARCHIV



ZEITMESSUNG IN BIELEFELD

Über Jahrhunderte waren die Menschen vom natürlichen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang geprägt. Man stand entsprechend auf und ging auch ebenso schlafen. In den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten konnte man im Prinzip noch sehen, dass nur der helllichte Tag mit einer Stunden-Zählung versehen war. Im Winter waren diese Stunden entsprechend kürzer, im Sommer eben länger. Doch die Organisation und Struktur des alltäglichen Lebens erforderte eine immer genauere Zeitmessung. Bereits im 16. Jahrhundert finden sich Nachrichten, dass Mönche an den städtischen Kirchen in Bielefeld die bestehenden Uhrwerke reparierten und auf den neuesten Stand brachten. Über die Kirchenglocken wurden dann die entscheidenden Zeiten morgens, mittags und abends laut verkündet.

FIRMA "TELEPHONBAU UND NORMALZEIT"

Doch zurück zur "Schlanken Eva" auf dem Jahnplatz. Ihre äußere Gestaltung entspricht der neuen funktionalen Sachlichkeit. Kein überflüssiger Schnörkel wurde mit eingebaut - nur klar und eindeutig Zeiger, Ziffernblatt; und anstelle der Ziffern eben nur Striche. So wusste



jedermann, was die Stunde geschlagen hatte. Der Ursprung dieses Uhrentyps hing mit einem Unternehmen zusammen, das 1899 als Vermietungsfirma für Telefonanlagen in Frankfurt mit dem Namen "Deutsche Privat-Telephon-Gesellschaft H. Fuld & Co." gegründet worden war. Sein Markenname lautete Priteg. Nach der Machtergreifung der Nazis wurde im 1934 aus dem Tochterunternehmen NTT die "Telephonbau und Normalzeit GmbH". Der Name teil Telephonbau ist eine Beschreibung der Tätigkeit für die Reichspost. Das Unternehmen baute für die Reichspost Vermittlungsstellen, Selbstwahl-"Ämter" und Nebenstellenanlagen. Normalzeit steht für die Versorgung der Reichsbahn mit der Normalzeit für die Bahnhofsuhr. Der zentrale Normalzeitgeber stand damals am Hauptsitz der Firma in der Ackermannstraße in Frankfurt. Er war der Vorläufer der heutigen Atomuhren in Braunschweig.

Schlanke Eva: Links das Original (30er), rechts der Nachfolger.

DIE "SCHLANKE EVA"

Der Jahnplatz entwickelte sich seit 1868 zunehmend zu einem der zentralen Plätze in Bielefeld. Die Bielefelder Turn-Gemeinde hatte in diesem Jahr eine Jahn-Eiche dort gepflanzt. Zehn Jahre später - 1878 - wurde eine Jahnbüste aufgestellt. Turnvater Jahn stellte eine zentrale Persönlichkeit der Befreiungskriege Anfang des 19. Jahrhunderts dar. 1900 wurde die Straßenbahnlinie 1 gebaut. Zwei Jahre später kam bereits die Linie 2 dazu. 1928 nun avancierte der Jahnplatz zum städtischen Verkehrs-Knotenpunkt. Die Linie 1 wurde aus der Niedern- und Obernstraße herausgenommen und um den alten Hufeisenkern der Stadt herumgeführt. Nunmehr war es eindeutig, dass es auf dem Jahnplatz auch eine zentrale Zeitmessung geben musste: die Geburtsstunde der "Schlanken Eva". Jahrzehnte hat sie dort gestanden, bis sie schließlich einer moderneren Fassung Platz machen musste.



"Treffpunkt"

"Als Treffpunkt für Verabredungen wurde natürlich immer sehr gerne die ‚Schlanke Eva‘, die große und markante Uhr am Jahnplatz, genommen. Ihre Identifikationskraft war einfach nicht zu übertreffen."
Renate Döblin

Die große NW-Sommer-Serie

In gut 30 Teilen laden wir Sie, liebe Leser, zu einer Reise durch Bielefeld ein - ein kurios-anderes Bielefeld, als es die meisten Leser wohl kennen.

Bereits erschienen ist der Aufmacher mit einer Karte zu allen 30 besonderen Orten - und das Arbeiterschloss, die Linke Baracke, De Griese, Klein-Korea, Klein-Istanbul, Monte Scherbelino, Brakenbömmel, Glasmacherhäuser, Beamenschloss, Spenger Schlacht, Klein-Berlin, Halleluja-Steinbruch, Langer Jammer, Vatikan/Engelsburg, Picasso-Platz und Wohnen am Wolgabogen

Heute ist das Thema: die Schlanke Eva.

In den kommenden Wochen erscheinen: Schipkapass, Kanonenrohr, Notpforte, Unter-, Ober- und Negerdorf, Sieker Schweiz, Schwedenschanze, Blödental, Hallelujah-Express, Lindemanns Halbinsel und Die Brosche, Buntes Haus, Königreich Dalbke, Max und Moritz, Sparecke sowie je ein Text zur Mobilität und zur Ernährung.

Weitere Texte könnten noch folgen, auch, wenn wir entsprechende Leserhinweise erhalten. Sollten Sie eine Idee haben - Merkmale: kurioser Name und historische Relevanz für Bielefeld - mailen Sie die Idee an diese Adresse: JWibbing@bitel.net

Die Serie ist auch nachzulesen unter www.nw.de